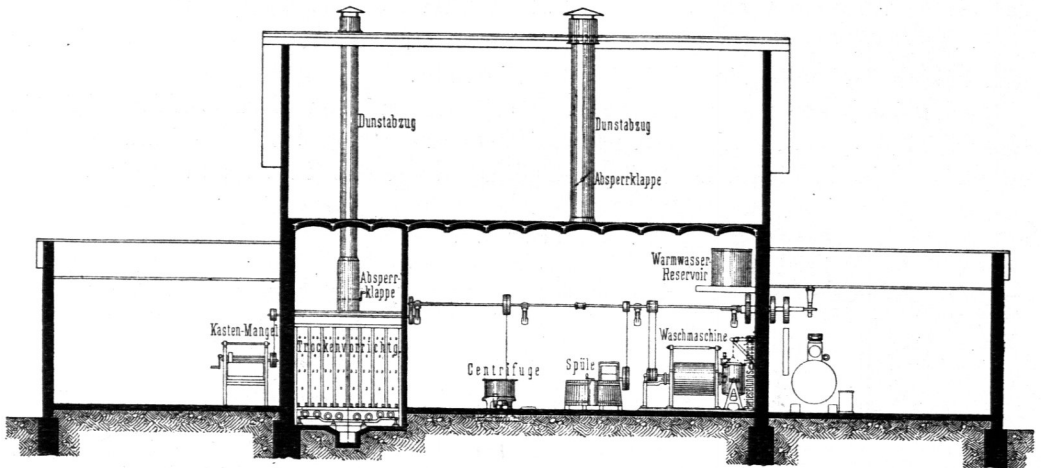


143.
Beispiel
III.

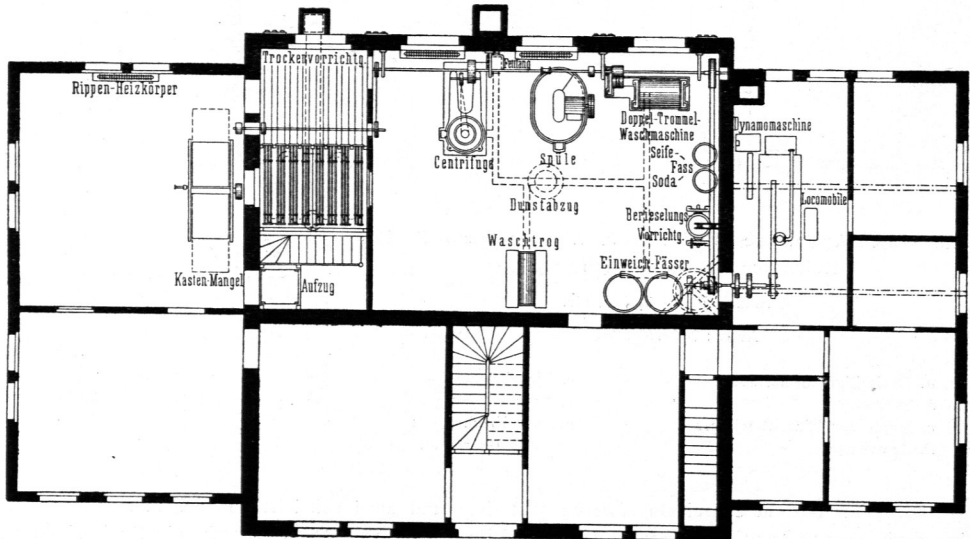
Eine größere Anlage als die vorige ist die private Wasch-Anstalt des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin zu Schwerin (Fig. 196 bis 200⁷³⁾. Sie wurde im Jahre 1895—96 von *Willebrandt* erbaut und von *F. ter Welp* eingerichtet.

Fig. 191.



Längenschnitt.

Fig. 192.



Erdgeschoss.

Private Wasch-Anstalt des Herzogs von Sachsen-

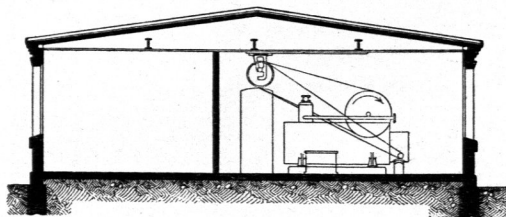
Man betritt die Anstalt (Fig. 199) durch einen zweistöckigen Vorderbau, der in der Mitte die Treppe zum Obergeschoß, links die Annahme und rechts die Ausgabe, bezw. den Lagerraum für gereinigte Wäsche enthält. Im Obergeschoß befindet sich eine Wohnung für den Aufseher. An den Annahmeraum schließt sich die geräumige Waschküche (Fig. 197) und hieran der Trockenraum. Neben diesem liegt die Mangelstube (Fig. 198) und zwischen diesem und der Ausgabe der Plättraum. An der dem Vorderbau entgegengesetzten Giebelseite neben Trocken- und Mangelraum liegt in besonderem niedrigeren Anbau das Kessel- und Maschinenhaus, bestehend aus einem Raum für den Dampfkessel,

⁷³⁾ Nach freundlichen Mitteilungen der Firma *F. ter Welp* zu Berlin.

einem Raum für die Dampfmaschine, die Pumpe und einen Ventilator, einem Kohlenraum und einem kleinen Vorraum, in dem ein Warmwasserbehälter und ein Kondensator aufgestellt sind.

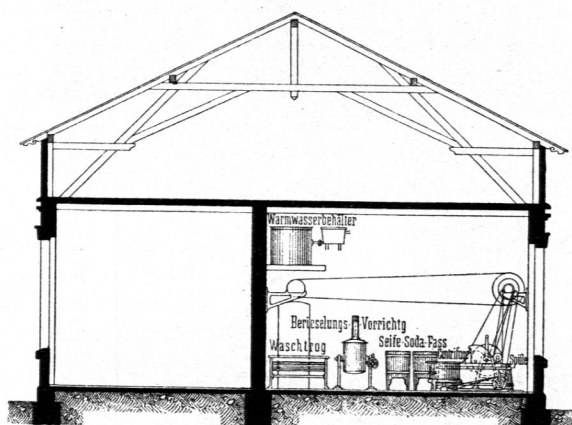
Die Einrichtung der vier eigentlichen Waschräume ist aus dem Grundriß und den perspektivischen Innenansichten deutlich ersichtlich.

Fig. 193.



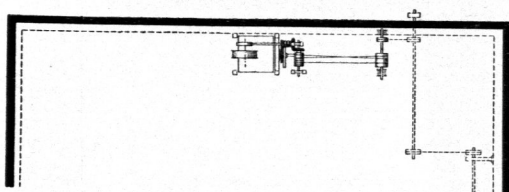
Schnitt durch das Kesselhaus.

Fig. 194.



Schnitt durch das Waschhaus.

Fig. 195.



Teil des Dachgeschosses.

1:200

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10^m

Koburg-Gotha zu Koburg ⁷²⁾).

die Dynamomaschine *E* zur elektrischen Beleuchtung treibt, mußte der Kessel wegen der Dampfentnahme für das Kochen, Trocknen und Desinfizieren, sowie den Betrieb des Pulsometers *P* zur Wasserförderung größer genommen werden.

In dem Waschräume, der an den Dampfmaschinenraum grenzt, sind zwei Einweichbottiche *H*, ein Tisch *I* zum Nachsehen der Wäsche, ein Waschkochfaß *K*, zwei Fässer *S*₁ und *S*₂ für Seife- und Sodalösungen, eine Trommel-Waschmaschine *F*, eine Spüle *S*, eine Zentrifuge *G* und, auf einem erhöhten Gestell, ein Warmwasserbehälter *W* aufgestellt. Die Ausläufe der einzelnen Bottiche und Ma-

Die maschinelle Einrichtung, die für eine tägliche Leistungsfähigkeit von 1000 kg Wäsche berechnet ist, besteht aus einem Cornwall-Dampfkessel von 18 qm Heizfläche und 7 Atmosphären Überdruck, einer Dampfmaschine von 7 Pferdestärken, 2 Waschmaschinen von 1200 mm Länge und 740 mm Durchmesser (Eintrommelsystem von *F. ter Welp*), einer Spülmaschine, einer Zentrifuge mit Unterantrieb, einer umklappbaren Berieselungsvorrichtung, zwei schmiedeeisernen Laugekochern, zwei Wäschewagen, einer Coullissen-Trockenvorrichtung mit 12 Schiebern, einer Kastenmangel und einer Dampfmangel.

In den Erdgeschosfräumen ist der Fußboden mit Mettlacher Plättchen belegt; die Wände sind verputzt und mit Ölfarbe angestrichen.

Über den vier eigentlichen Waschräumen liegt der Trockenspeicher, der mit ersteren, insbesondere mit der Waschküche, durch einen Wäscheaufzug in Verbindung steht ⁷³⁾.

Die von *Oscar Schimmel & Co.* eingerichtete Wasch-Anstalt der Pension »Oberwaid« bei St. Gallen ist mit einer Desinfektions-Anstalt vereinigt (Fig. 201 bis 203 ⁷⁴⁾). Die Anstalt hat hauptsächlich wenig beschmutzte Bett-, Tisch- und Badewäsche zu reinigen. Sie besitzt eine Leistungsfähigkeit von 500 kg Trockengewicht der Wäsche.

Als Dampferzeuger ist ein liegender cylindrischer Kessel *D* mit einem Flammenrohre gewählt, welcher eine Heizfläche von 13 qm hat; denn obgleich die in einem besonderen Raume stehende Dampfmaschine *D*₁ von etwa 6 Pferdestärken Leistung, die Abends

144.
Wäschereien
für
Pensionen,
Gasthöfe etc.:
Beispiel
IV.

⁷⁴⁾ Nach freundlichen Mitteilungen der Firma *Oscar Schimmel & Co.* in Chemnitz.